



## Veni, Vidi, JeNah.

Nichts ist mehr, wie es war. Seit dem 17.12.09 nötigt die Macht der Veränderung die Macht der Gewohnheit. Veränderungen haben auch Schattenseiten, insbesondere wenn man sich von lieb gewonnenen Gewohnheiten verabschieden muss. Andere hingegen freuen sich über die Änderungen.



Nichtsdestotrotz fühlen sich die Winzerlaer durch das neue Verkehrskonzept benachteiligt. Der neue Fahrplan ist eine echte Herausforderung. So verlangt er Flexibilität und Umdenken ab. Heißt, man muss sich seinen Fahrplan neuerdings zusammenbasteln. Einfach einsteigen und losfahren ist passé. Direktverbindungen von der Endhaltestelle Winzerla nach Burgau haben Seltenheitswert bekommen. Warum, Wieso, Weshalb?

Ich kenne die Beschwerden, Hinweise und Wünsche. Ich kenne aber auch die Argumente der Fahrplanmacher. Nichts ist gleich perfekt, und es allen recht machen, geht auch nicht. Den Verantwortlichen von JeNah sind die Folgen des neuen Fahrplans sehr wohl bewusst. Zwei Jahre haben sie an dem Konzept gesessen, mussten Abwägen und Entscheidungen treffen. Es galt Antworten auf Fragen zu finden, wie man den Stauzeiten und dem hohen Fahrgastaufkommen zwischen Stadtzentrum, Fachhochschule und Beutenberg begegnet, die Achse Stadtzentrum-Beutenberg besser bedient, wie man die Anbindung des Gewerbegebietes Göschwitz mit seinen 6000 Beschäftigten an das Verkehrsnetz gestaltet, welcher Ort als Drehtkreuz fungiert: Burgau oder Damaschkeweg? Und natürlich stand die Einbindung der Schrödingerstraße zur Debatte! Hier mussten Prioritäten gesetzt werden. Verkehrstechnologisch ist alles durchgerechnet, es gibt keine zeitlichen Puffer, keine zusätzlichen Bahnen. Und das Ganze muss wirtschaftlich verträglich sein. Da spielt das Verhältnis zwischen der Einwohnerzahl, dem Fahrgastaufkommen und der strategischen Anbindung eine entscheidende Rolle.

Das neue Fahrplankonzept ist auf dem Prüfstand. Im August wird Bilanz gezogen. Wir sind gespannt!

**Andreas Mehlich, Stadtteilmanager**

## Zielvorgaben für nächste Jahre

### Ortsteilrat unterstützt Integriertes Entwicklungskonzept

Im Auftrag der Stadt Jena entwickelten Dr. Heike Gerth und Dr. Martina Buhtz von Weeber+Partner in Berlin ein Integriertes Entwicklungskonzept für Winzerla. In einem solchen Konzept werden Handlungsbedarfe identifiziert, Entwicklungsstrategien dargestellt und Vorhaben abgeleitet. Es bildet zugleich die Voraussetzung für die Nutzung weiterer Bundes- bzw. EU-Programme, mit denen vorrangig auch soziale Impulse, Beschäftigungs- und Integrationsprojekte realisiert werden können.

Die Federführung für den Erarbeitungsprozess lag beim Dezernat für Stadtentwicklung. Sabine Zander, die für Winzerla zuständige Mitarbeiterin, stellte das Konzept am 13. Januar dem Ortsteilrat vor, der seine Zustimmung gab und es zur Vorlage vor dem Stadtrat empfahl. Das Konzept

geht von einer Analyse der aktuellen Situation in Winzerla aus und untersucht acht Handlungsräume:

1. Städtbauliche Entwicklung und Freiraum,
2. Wohnen
3. Nachbarschaften, Zusammenleben, Integration,
4. Soziale Infrastruktur,
5. Betreuung, Bildung, Qualifizierung,
6. Gesundheitsförderung und Sport,
7. Stadtteilkultur,
8. Vernetzung, Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit.

Es wurden jeweils Stärken und Schwächen aufgelistet und daraus Vorschläge für Veränderungen abgeleitet. Ziel ist es, den Stadtteil Winzerla aufzuwerten und die Lebenssituation der Bewohner zu verbessern.

## Auszüge aus den Statistiken

### Bevölkerungsentwicklung

Mit Stand vom 31.12.2008 leben im Ortsteil Winzerla 11.643 Einwohner, davon ca. 6 % (= 736) nur mit Nebenwohnsitz. Das sind ca. 10 % aller Einwohner der Stadt Jena. 1996 hatte der Ortsteil noch ca. 14.400 Einwohner. Er hat damit seither fast 20 % seiner Einwohner verloren. Zwischen 2000 und 2008 waren es ca. 5 %. Einwohnerverluste in Winzerla resultieren vorrangig aus rückläufigen Geburtenzahlen, aber in den 1990er Jahren vor allem auch aus Lockerungen der Belegungsdichte, weil erwachsene Kinder die elterlichen Wohnungen verlassen haben. 2005/2006 und 2007 waren die Wanderungssalden aber ausgeglichen bzw. sogar positiv.

Die Einwohnerverluste wären insgesamt noch größer ausgefallen, wenn sich hier nicht zunehmend auch Einwohner mit Nebenwohnsitz nieder gelassen hätten. Dennoch sind die Prognosen für die künftige Entwicklung eher ungünstig.

### Altersstruktur

Winzerla war anfangs vor allem ein junger Stadtteil. Noch 1996 war fast jeder vierte Einwohner jünger als 18 Jahre und nur 9 % waren 65 Jahre und älter. Heute ist das

Verhältnis beinahe umgekehrt: Nur noch knapp 10 % der Einwohner sind jünger als 18 und fast jeder Fünfte 65 Jahre und älter. Damit hat sich der Charakter des Stadtteils vollkommen geändert. Diese Entwicklung wird den Prognosen entsprechend anhalten. Trotz aller Auswirkungen des demographischen Wandels werden den Prognosen entsprechend aber Anteil und Anzahl an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren auch künftig konstant bleiben.

### Migration - eher gering

2008 waren in Winzerla 2,2 % aller Einwohner Ausländer, die statistisch erfasst werden. Entgegen den sonst in ostdeutschen Plattensiedlungen üblichen Trends ist in Winzerla auch der Anteil der Spätaussiedler an der Bevölkerung gering.

**In dieser Ausgabe lesen Sie:**

**Seite 2: HUGO in neuer Trägerschaft**  
**Seite 3: Stadtteilgärtner eingestellt**  
**Seite 4: 2. Philharmonie-Konzert**

# Chancengleichheit, Toleranz und Solidarität

Die AWO ist seit 1. Januar neuer Träger des Jugendklubs HUGO

(mei). Der Jugendklub HUGO hat seit Jahresbeginn einen neuen Träger: die Arbeiterwohlfahrt Jena-Weimar. „Wir hatten im Oktober 2009 erfahren, dass die Stadt erwägt, den HUGO in freie Trägerschaft zu geben“, sagt Katja Glybowskaja, Fachbereichsleiterin Jugendberatung und Bildung. „Wir erarbeiteten ein Konzept, wie wir am Standort Winzerla Jugendarbeit umsetzen wollen und bewarben uns um die Trägerschaft.“ Motor für diese Aktivitäten war auch die Ankündigung, dass ab 2010 ein neuer HUGO gebaut werden soll. In Planung und Umsetzung wollen sich die AWO-Leute gleich mit einbinden, um später im neuen Haus für ihr Konzept beste Voraussetzungen zu haben.

Inhaltlich, so Katja Glybowskaja, basiert das AWO-Konzept auf drei Schwerpunkten: Jugend, Bildung, Chancengleichheit, offene Jugendarbeit; Jugendliche mit ins Boot holen, in die Gestaltung der Jugendarbeit mit einbinden; niederschwellige Beratungsangebote für die Lebensplanung, d.h. z.B. bei Fragen „Wie geht es weiter nach der Schule?“ oder „Wie komme ich zu meinem Job?“

Ab 1. Februar soll das neue Team feststehen. Die Strategie geht zunächst dahin, all das, was vor Ort läuft, zu übernehmen und dann Schritt für Schritt auf das AWO-Profil zu orientieren, das auf Chancengleichheit, Toleranz und Solidarität setzt. Dabei bringt die AWO als Träger der Jugendarbeit gute Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Migranten mit. Weitergeführt wird auf jeden Fall die im HUGO gut funktionierende Bandarbeit. Aber auch Erfahrungen, die im Eastside in Jena-Ost gemacht wurden, können neue Impulse für Winzerla setzen. Nicht ohne Grund erhält der HUGO in der Anfangsphase



*Katja Pick vom Jugendzentrum Eastside (l.) und Sandra Griefsel vom bisherigen HUGO-Team schauen Sabine Witkowski beim Zeichnen über die Schulter. Kreatives Gestalten ist ein bewährtes Angebot im HUGO, das auch unter dem neuen Träger fortgesetzt wird. (Foto: Meister)*

auch personelle Unterstützung aus dem Eastside in Person von Mitarbeiterin Katja Pick. Vom alten HUGO-Team ist noch Sandra Griefsel dabei.

Sie berichtet, dass die Jugendlichen die Abschiede der vergangenen Wochen und den Wechsel gut weggesteckt haben. Sie nehmen die neuen Leute an und sind auch neugierig auf das Neue, was sie einbringen werden. Es schwingt aber auch ein

bißchen Angst mit, dass die zu erwartenden Veränderungen zu gravierend sein könnten.

Bis Ende Januar wollen die Architekten den 1. Entwurf für den HUGO-Neubau vorlegen, der anschließend dann in Winzerla vorgestellt werden soll. Das neuformierte Team des neuen Trägers der Einrichtung will sich in das Geschehen mit einbringen.

## Neu im Freizeitladen: Kurzzeitbetreuung für Kinder

Ab Februar erweiterte Angebote für Familien und Eltern

Seit Februar 2010 gibt es im Freizeitladen ein erweitertes Angebot für Alleinerziehende und Eltern. Unterstützt durch Gelder des EU-Programms „Stärken vor Ort“ bieten die Mitarbeiter die Möglichkeit einer flexiblen Kurzzeitbetreuung für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren, nach Absprache auch für ältere Kinder an. In Gesprächen mit Eltern aus Winzerla zeigte es sich, dass in Winzerla der Bedarf an stundenweiser Kleinkindbetreuung sehr hoch ist. Zwar bietet das Familienzentrum in Jena diesen Service an, aber für Viele ist der Weg einfach zu weit. Nicht alle Kleinkinder können schon einen Kindergarten

besuchen. Betreuende Eltern müssen trotzdem Behördenwege oder Arzttermine wahrnehmen und wünschen sich für diese Zeit liebevolle und kompetente Betreuung für ihre Kleinen. Diesem Bedarf will der Freizeitladen entgegen kommen. Jeden Dienstag und Donnerstag werden Kleinkinder zwischen 9 und 12 Uhr in den Räumen des Freizeitladens Winzerla, Schrödinger Str. 44, betreut. Sie können hier spielen, im Sommer den Garten nutzen, malen und basteln. Ergänzt wird dieses Angebot zum einen durch die Möglichkeit der Beratung zu Fragen der Erziehung, Kindesentwicklung und -betreuung, für

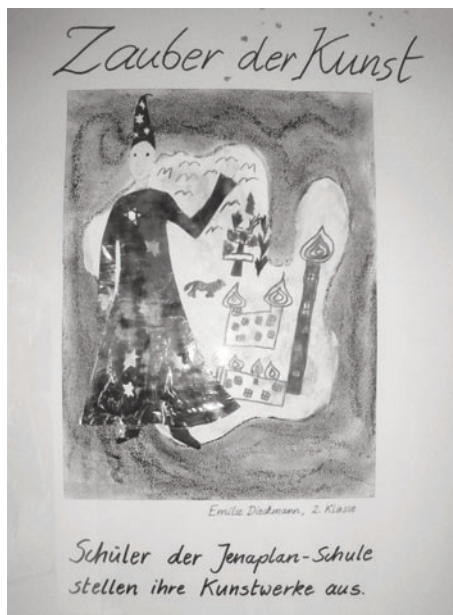
das die Mitarbeiter des Freizeitladens und professionelle Berater zur Verfügung stehen.

Als Treffpunkt zu Austausch, Gespräch und Beratung lädt der Freizeitladen dafür jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr zu einem gemütlichen Frühstück ein. Zum anderen möchten die Mitarbeiter des Freizeitladens die Eltern-Kind-Zeit weiterführen, die in den letzten Jahren schon mit guter Resonanz stattgefunden hat. Mütter und Väter mit ihren Kindern zwischen 1 und 3 Jahren sind herzlich jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr eingeladen, sich in den Räumen des Freizeitladens zu treffen.



## Öffnung Bebauungsplan Im Hahnengrunde ?

(am). Zurzeit läuft ein Verfahren zur Öffnung des Bebauungsplanes, kurz B-Plan, der Eigenheimsiedlung „Im Hahnengrunde“. Bis zum 20.01.10 wurden alle Veränderungswünsche, Hinweise und Vorschläge vom Stadtteilbüro gesammelt. Die Einleitung des Verfahrens beruht auf einer Initiative von Bewohnern, die sich den Bau einer Überdachung ihres Stellplatzes (Carport), auf nicht dafür im Bebauungsplan ausgewiesenen Flächen, wünschen. Das ist aber nur durch die Öffnung des B-Planes möglich. Derzeit werden die Unterlagen durch den zuständigen Sachbearbeiter, Thomas Rüster, geprüft. Anhand der eingereichten Unterlagen wird entschieden, ob ein Vorentwurf (Änderung des B-Planes) erstellt wird. Sinnvoll ist in dieser Phase eine Bürgerversammlung einzuberufen, in der die verschiedenen Aspekte der Anwohner sowie die eventuellen Änderungen mit dem zuständigen Planer diskutiert werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Ausstellungsplakat.

(Foto: Mehlich)

### Schülerarbeiten

(am). Am 12.01.10 fand unsere erste Vernissage dieses Jahr statt. Durch die Ausstellung führten die drei Kunstlehrer der Jenaplan-Schule und stellten die einzelnen Arbeiten der Klassenstufen 1 bis 13 vor. Sie erläuterten unter anderem die Themen, zu denen die Bilder entstanden sind. Die Ausstellung bietet eine breite Palette an Sujets, von festlichen Hühnern über Scherenschnitte bis hin zu Collagen. Sie können die Ausstellung noch bis zum **26. Februar, Mo., Di., Do. 9-17, und Fr. 9-12 Uhr**, besichtigen. Vormerken: Die nächste Vernissage findet am 02.03.10 um 17 Uhr statt.

## Wir haben einen Stadtteilgärtner!

Mathias Reinke für ein Jahr im Stadtteilbüro angestellt

(am). Wieder ein neues Gesicht im Stadtteilbüro. Mathias Reinke wird zukünftig, zumindest für ein Jahr (bis zum 30.11.10), ein gesondertes Auge auf die grünen Außenanlagen im Stadtteil werfen. Das bedeutet natürlich nicht, dass er zukünftig die Arbeiten des Kommunalservice Jena (ksj) oder des Hausmeisterservices der Wohnungsunternehmen übernehmen wird. Vielmehr wird er sich um die Ecken bzw. grünen Bestände kümmern, für die sich keiner zuständig fühlt und vielleicht schon lange Ihren Unmut hervorrufen. Sobald das Grün wieder zum Vorschein kommt, können Sie sich an uns wenden, wie das z.B. auch letzten Sommer in Bezug auf die Rosenbeete an der Wasserachse der Fall war. Wir werden den Hinweisen nachgehen, uns mit den entsprechenden Flächenverantwortlichen verständigen und eine geeignete Lösung finden. Auch wird Herr Reinke die Baum-Patenschaften an der Wasserachse in der Anfangsphase betreuen. Ansonsten wird er auch in sozialen Belangen, z.B. bei der Vorbereitung des diesjährigen Sommerfestes, die Arbeit

des Stadtteilbüros unterstützen.

Herr Reinke ist gelernter Garten- und Landschaftsbauer und bestens mit dem Wohngebiet vertraut. Einige werden ihn sicher kennen.



Mathias Reinke: Auf den zukünftigen Einsatz gut vorbereitet!  
(Foto: Mehlich)

### Keine Stadtteilzeitung?!

Leider erhalten monatlich nicht immer alle Bewohner die Stadtteilzeitung, aus welchen Gründen auch immer. Wenn Sie die Stadtteilzeitung unregelmäßig bekommen oder nur letzten Monat nicht, dann rufen Sie bitte im Stadtteilbüro (354570) an, und wir setzen uns dann mit dem Zusteller auseinander. Alternativ können Sie auch die Stadtteilzeitung im Stadtteilbüro abholen oder wir stecken Ihnen sie nachträglich in den Briefkasten. Wichtig ist aber, dass Sie uns informieren, wenn die Zustellung nicht klappt!

### Alte Triebnitzschule verkauft

Wie Ortsteilbürgermeister Mario Schmauder mitteilt, wurde mittlerweile das Grundstück Oßmaritzer Straße 5 – ehemalige Triebnitzschule – an die Immobilienfirma Kaufmann & Kaufmann GmbH veräußert.

Bei der nächsten Sitzung des Ortsteilrates wird Herr Kaufmann anwesend sein und den Ortsteilrat über seine Pläne unterrichten, was mit dem Grundstück geschehen soll. Interessierte Bürger sind hierzu herzlich am 10. Februar 2010, um 17.00 Uhr im BTZ (Columbus Center) eingeladen

## Glockenguss und Schnapphans

### 3. Werkstattgespräch mit Jenafilm

(am). Gabriele Meister-Groß ist nicht nur die Redakteurin der Stadtteilzeitung, und neuerdings auch des Generationenblattes in Winzerla, sondern sie dreht auch gemeinsam mit Erhard Schorcht Dokumentarfilme! Wir unterhielten uns vor Kurzem über ihr letztes Filmprojekt, über den Film „Der Schnapphans und die Kunstuhr am Jenaer Rathaus“. Schnapphans?, da will man, zumindest ging es mir so, gleich mehr wissen. Der Schnapphans ist die bekannteste Plastik der Rathausuhr, die bis zum Mai 2009 sehr umfassend restauriert wurde. Restaurator Wolfgang Bruhm ermöglichte es den beiden Filmemachern, bei allen wichtigen Arbeiten

dabei zu sein. Dabei entstand eine sehr anschauliche filmische Dokumentation.

Um den Teilnehmern am 3. Werkstattgespräch weitere Einblicke speziell in ihre dokumentarische Filmarbeit zu gewähren, zeigen Frau Meister und ihr Kollege Erhard Schorcht darüber hinaus Ausschnitte aus einem weiteren spannenden Filmprojekt: „Die Entstehung der Concordia zu Weißensee“. Vor drei Jahren hatte die Stadt Weißensee einen Glockengießer aus Schwäbisch-Hall damit beauftragt, für ihre Kirche eine Glocke auf traditionelle Weise zu gießen. Die Veranstaltung findet statt am **Do., 11. Februar, 16.30 Uhr, im Stadtteilbüro.**

## Rechtsberatung

Seit Jahresbeginn erhält die Sozial- und Rechtsberatung in der Stadtbibliothek Winzerla Unterstützung durch die Fachanwältin für Arbeitsrecht Susanne Glied. Über die bereits seit 2009 bestehenden Beratungsangebote immer am letzten Donnerstag im Monat hinaus, berät die Rechtsanwältin zu Fragen des ALG II, hilft bei der Beantragung von Arbeitslosengeld II, vermittelt zwischen Betroffenen und JenArbeits und unterstützt bei der Formulierung von Widersprüchen. Darüber hinaus werden Beratungssuchende bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Jobsuche auch im Internet unterstützt. Die Formularhilfe von Frau Rechtsanwältin Glied umfasst die Beantragung von Wohngeld, Kindergeld, Rentenansprüchen, GEZ Befreiungen und Arbeitslosengeld. Alle Beratungen sind wie immer kostenlos, die Mitarbeiter der Stadtbibliothek bitten jedoch zur Vermeidung von unnötigen Wartezeiten um eine Terminvereinbarung. Sie erreichen die Mitarbeiter telefonisch unter 697238 per E-Mail über [info@bildungsluecke-jena.de](mailto:info@bildungsluecke-jena.de) oder vor Ort in der Anna-Siemsen-Str. 41 werktags von 10-19 Uhr.

## Jugendkeller Tacheles

Auch im neuen Jahr ist der Jugendkeller "Tacheles" in der Anna-Siemsen-Straße 1 montags, dienstags und freitags von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. In der offenen Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Jena können Jugendliche u.a. Billard, Tischtennis und Kicker spielen, sich kreativ betätigen sowie im Internet surfen.

## Beratung zu ALG II

Die Ombudstelle bietet Beratung zum Thema Arbeitslosengeld II am 25.02.10 von 8.30-12.00 Uhr in der Ortsteilbibliothek Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 41 (Eingang Wasserachse), an. Wenn möglich, bitte im Vorfeld in der Ortsteilbibliothek melden, zwecks zeitlicher Abstimmung für den 25.02.10.

### Herausgeber und Redaktion:

Quartiermanagement Winzerla,  
Anna-Siemsen-Straße 25, 07745 Jena  
stadtteilbuero@hilfe-vor-ort.com  
Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena

Quartiermanager: Andreas Mehlich  
Öffnungszeiten: Montag, 10 - 17 Uhr,  
(Stadtteilbüro) Mittwoch, 14 - 19 Uhr,  
Freitag, 9 - 12 Uhr.

Telefon: 03641/ 354570  
Fax: 03641/ 354571

Redaktion: Andreas Mehlich (am)  
Gabriele Meister (mei)

Auflage: 6.450 Exemplare  
Druck: Druckhaus Gera  
Verteilung: Zeitungsgruppe  
Thüringen

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

## 2. Station der Thüringenreise

In der neuen Reihe geht die Reise mit Bärbel Käßlinger in das Werratal, von Vacha bis Meinigen, weiter nach Gerstungen, Merkers (Salzbergwerk), Bad Salzungen, Breitungen, Schmalkalden, Wasungen bis Schloss Baumbach. Natürlich werden die einzelnen Stationen auch kulturgeschichtlich beleuchtet. So wird Frau Käßlinger z.B. auch auf den Schmalkaldischen Bund, das Meininger Theater oder den Fasching in Wasungen näher eingehen. Die Veranstaltung findet am **25.02.10 um 16 Uhr im Stadtteilbüro** statt.

## Winterferien im Freizeitladen

Für die Winterferien vom 1.2. bis zum 5.2. haben sich die Mitarbeiter des Freizeitladens wieder interessante Angebote für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren einfallen lassen. Am Mo. wollen wir Bommeltiere basteln, Gläser bemalen und spielen. Für Di. ist ein Ganztags-Ausflug nach Erfurt zur Eishalle geplant. Am Mi. wollen wir mit Euch Gipsmasken herstellen und am Nachmittag wartet auf Euch die Bowlingbahn im Jembopark. Der Höhepunkt der Ferienwoche wird sicher ein Tagesausflug zur Schlittenpiste in Oberhof sein, den wir für Do. geplant haben. Am Fr. laden wir zu einem Fitnessvormittag und einem Kinonachmittag in den Freizeitladen ein.

## Nächstes Tauschring-Treffen

Der Tauschring Jena trifft sich seit 2010 immer montags. Ich lade Sie hiermit recht herzlich zu unserem Februar-Treffen, am 08.02.10 um 16:30 Uhr in das Stadtteilbüro Winzerla ein.

## Glückwünsche zum 70.

Die 34 Sportfreundinnen der „Gymnastiksportgruppe Winzerla 1968“ gratulieren ihrer Gruppenleiterin Renate Orlamünder ganz herzlich zum 70. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin Gesundheit, Schaffenskraft und noch viele gemeinsame Sportstunden, Wandertage und andere schöne Unternehmungen.

Seit 1968 leitet Renate Orlamünder mit viel Engagement die Sportgruppe, deren erstes Domizil der Tanzsaal in der ehemaligen Gaststätte „Wasserelse“ in Burgau war und später die Turnhalle der jetzigen Staatlichen Regelschule in der Oßmaritzer Straße. Für den langjährigen Einsatz und die große Verlässlichkeit sagt die Sportgruppe ein großes „Dankeschön“!

## Sozialverband VdK

Der Ortsverband Winzerla trifft sich auch im neuen Jahr jeden 1. Montag des Monats ab 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität Anna-Siemsen-Straße 1. Am 01.02.2010 findet aus organisatorischen Gründen allerdings keine Veranstaltung statt.

## Evangelische Kirchengemeinde

Vom 3. Januar bis zum 29. März finden alle Gottesdienste der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde im



Gemeindezentrum Anna-Siemsen-Straße 1, statt.

Termine: jeweils 10 Uhr, 7.2., 14.2 (hier auch 16 Uhr Gottesdienst für

Familien mit kleinen Kindern), 28.2. Gesprächsabend „Mit Dietrich Bonhoeffer über das eigene Leben nachdenken“ 15.2., Thema „Im Diesseits leben - den Himmel erwarten“, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Gottesdienste in den Heimen: Sa., 27.2., 9.30 Uhr, „Am Kleinertal“, 10.30 Uhr, „Am Hahnengrund. Seniorennachmittag: 10.2. und 24.2., 14 Uhr, Gemeindezentrum. „Aus meinem Bücherschrank“ - Literaturabend mit Rosmarie Klemm, Do., 25.2., 20 Uhr, Gemeindezentrum: Goethe, Faust II, 5. Akt, Fausts Erlösung.

## Philharmonie-Konzert

Zu „Kammermusikalischen Kostbarkeiten und Miniaturen“ lädt die Jenaer Philharmonie am Samstag, 13. März, 19 Uhr, in die Aula der Regelschule ein. Es erklingen Werke von Mozart, Schubert, Dvorak, Reger und Kreisler. Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtteilbüro.

## Der HUGO im Februar

Mit neuem Team bietet der Jugendklub HUGO im Februar folgendes Programm: Täglich ab 15 Uhr Schülercafé, jeden Montag, 16.30 Uhr, Sportspiele in der Halle; jeden Dienstag, 15 Uhr, Spielenachmittag; jeden Mittwoch und Donnerstag, 16 Uhr, Kreativ; Freitag, 12.2., 19.2., 26.2., „Gut drauf“-Kochen; jeden Mittwoch, 18 Uhr, Filmabend; außerdem: Dienstag, 2.2., 16 Uhr, Besuch im GalaxSea; Donnerstag, 4.2., 17 Uhr, Bowling; Mittwoch, 10.2., 18 Uhr, Filmabend.

## Buchtipp des Monats

ANTON ermittelt: der Katzenmörder.



Kleopatra, die Katze einer Schulkameradin ist verschwunden.

Anlass genug für Anke, Niklas, Til, Oskar und Nina unter dem Decknamen ANTON zu

ermitteln. Dabei kommen sie mysteriösen Vorkommnissen auf die Spur: ein Katzenmörder geht um. Wurde auch Kleopatra Opfer dieses Tiermörders?

Die Autorin Astrid Frank setzt Ihr Fachwissen als Biologin in ein Leseabenteuer um und befasst sich mit brisanten und aktuellen Themen des Tierschutzes. Ein spannender Krimi für junge Tierfreunde.